

Nummer 2192
Illustrierter
Film-Kurier
16. Jahrgang 1934
Der Vetter aus Dingsda



Der Vetter aus Dingsda

Ein Film-Lustspiel

nach der weltbekannten gleichnamigen Operette hergestellt von der Viktor Klein-Film G. m. b. H.

Musik: Eduard Künneke / Photographie: Bruno Mondi

Regie und Drehbuch: Georg Zoch

Produktionsleiter: Martin Pichert

Musikal. Leiter: Marschalek / Aufnahmeleiter: Heinz Landsmann
Architekten: Erich Zander, Willi Depenau / Ton: Erich Lange
Schnitt: Else Baum

Besetzung

Rolle	Darsteller
Julia	Lien Deyers
Hannchen	Lizzi Holzschuh
Hans	Walter von Lennep
August	Rudolf Platte
Wildenhagen	Paul Heidemann
Onkel Emil	Jacob Tiedtke
Tante	Hofer Pittschau
Diener Franz	Werner Finck

ferner: Ernst Behmer, Max Wilmsen, Louise Morland, Sauter-Sarto, Curt Max Richter Eleonore Tabbert, Hans Steinberg

Verleih

Deutsche Universal Film A.-G.

DEUTSCHE UNIVERSAL FILM



Hans und August, über die sommerliche Heide tippelnd, haben eben auf der Landstraße Bekanntschaft gemacht. Hans ist ein nicht gerade begüterter Musiker, August ein arbeitsloser Friseurgehilfe, der, statt auf Arbeitsämtern herumzulungern, sich einfach auf die Wanderschaft gemacht hat: Bärte gibt es schließlich überall und auch Frauen, die man frisieren kann. – August findet abends in einem Dorfwirtshaus Aufnahme, den Zimmerpreis wird er abarbeiten, indem er an dem Wirt und seiner Familie mit kunstgeübter Hand Schönheitsreparaturen ausführt. Und Hans tippelt allein weiter in die schöne Sommernacht.

In dieser Heidelandschaft liegt ein idyllisches, verträumtes, schloßartiges Häuschen, das (außer einem alten Diener und einer alten Köchin) folgende vier Personen beherbergt: Julia, ihren Onkel und Vormund, dessen Frau und schließlich Hannchen, die Tochter des Dorffriseurs, die als Haustochter die Wirtschaft erlernen soll und mit Julia auf ziemlich kollegialem und freundschaftlichem Fuße steht.

Gerade heute hat es zwischen dem Onkel und Julia einen Krach gegeben, weil Julia sich gegen die vom Onkel gewünschte



Verbindung mit Herrn von Wildenhagen sträubt. Denn daß Herr von Wildenhagen e
Julia nicht liebenswerter. Vor allem aber will sie von keinem Bewerber etwas wissen,
der ihr Jugendgespiele war, mit 15 Jahren mit seinen Eltern nach Indien ausgewander
gegen den Willen des Onkels korrespondiert.

Wohl hat er ihr zwei Jahre nicht mehr geschrieben, aber heute kam ein Telegramm e
Europa eingetroffen sei und sich auf dem Wege zu ihr befinde. Diese Nachricht löst in Ju
aus, und als Abends Onkel und Tante in ihren Klub gehen und die Mädchen allein z
Hannchen in übermütigster Stimmung.

Sie sitzen beim Abendbrot in der Laube, sie möchten, daß der Diener ihnen
mit einem „Hallo" heran. Dieses „Hallo" hört der gerade in der Nähe des Hauses
er ruft „Hallo". Die Mädchen stutzen, sie ru
Ruf nach und steht plötzlich im Garten. Die
ihnen unbekannten Wanderburschen einen Sp
versteckt und beobachten ihn, wie er s
Dann kommen sie aus dem Versteck herv
fühlt sich wie in einem Märchenschloß.
Staunen Hansens über die ihm zuteil gew



ite Partie ist, macht ihn
sie auf Roderich wartet,
und mit dem sie seither

mburg, daß Roderich in
e überschäumende Freude
bleiben, sind Julia und

bringt und rufen ihn
eiwandernde Hans. Auch
chmals. Hans geht dem
en, die sich mit diesem
chen wollen, haben sich
er verwundert umsieht.
ans wird bewirtet und
reudige, verständnislose
Bewirtung macht den

Ich bin nur ein armer Wandergesell'

Ich bin nur ein armer Wandergesell'
Gute Nacht, liebes Mädel, gut' Nacht.
Gar dünn ist mein Wams und gar dünn ist mein
Gute Nacht, liebes Mädel, gut' Nacht. [Fell
Und oft schon dacht ich, ich packe das Glück,
Doch immer noch zog mir's die Patschhand
Da hab' ich geweint und gelacht – [zurück,

Ich bin nur ein armer Wandergesell,
Gute Nacht, liebes Mädel, gut' Nacht.
Gute Nacht, Gut' Nacht!
Gute Nacht, liebes Mädel, gut' Nacht.


beiden Mädels viel Spaß und schließlich geben sie dem Diener Auftrag, Hans ins Fremdenzimmer zu führen, wo er übernachten solle.

Durch eine Verkettung von Umständen wird Hans am nächsten Morgen von Onkel und Tante für den bereits avisierten Roderich gehalten. Hans geht auf diesen Irrtum ein, und als Julia erfährt, daß der fremde junge Mann Roderich sei, ist sie sehr glücklich, denn sie hat an Hans sichtlich Gefallen gefunden.

Der Friseur August Briese, mit dem Hans tagszuvor gemeinsam getippelt ist, betätigt sich mittlerweile als Gelegenheitsfriseur. Bei dem Besuch, den Hannchen bei ihrem Vater, dem Dorffriseur, macht, erfährt sie von der Tätigkeit des August, sie ist empört über diese wilde Konkurrenz und bewirkt es, daß August seine Tätigkeit im Dorfwirtshaus abbricht. Als sie ihm kurz nachher traurig am Chausseeabhang begegnet, hat sie doch Mitleid mit ihm und nimmt ihn zu Gartenarbeiten im Hause von Julias Onkel mit.

Durch das Auftreten Augusts kommt es nun heraus, daß Hans nicht Roderich ist. Hans verläßt Julias Haus, worüber Julia sehr unglücklich ist, da sie Hans sehr liebgewonnen hat. Von Hannchen erfährt sie, daß Hans und August heute Abend im Dorfwirtshaus sein werden, wo eine Tanzunterhaltung stattfindet.



Mittlerweile ist der wirkliche Roderich eingetroffen. Nun sehen wir Abends im Dorfwirtshaus Hans und August. Hans ist sehr traurig, da ihm Julia nicht aus dem Kopf geht. Da sieht er an einem anderen Tisch Julia mit einem jungen Mann sitzen, und als er erfährt, daß dies Roderich sei, schwindet seine letzte Hoffnung auf Julia. Er weiß nicht, daß Roderich Julia soeben die Mitteilung gemacht hat, daß er bereits verheiratet sei. Julia ist voller Freude über diese Mitteilung, die sie von einem schweren Konflikt befreit. Denn sie hat mittlerweile erkannt, daß sie in Wirklichkeit Hans liebt, und daß ihre Gefühle für Hans stärker sind als die eingebildete Liebe zu Roderich. Hans traut seinen Augen nicht, als bei der Damenwahl Julia sich vom Tische ihres Begleiters erhebt und ihn, Hans, zum Tanz auffordert.

Der Schluß des Films findet Julia und Hans als glückliches Liebespaar. Auch August geht nicht leer aus. Wir sehen ihn mit Hannchen in einer Laube, und es ist kein Zweifel, daß August als baldiger Schwiegersohn des Dorfbarbiers sein Handwerk ungehindert wird ausüben können.

*



Für Deutschland Einzelpreis 20 Reichspfennig. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68